



## Jahresbericht 2015

Der Hauptbestandteil des Ressorts „Verbandsentwicklung“ ist die Berufsanerkennung in Kooperation mit unserem Sozialpartner SGB-FSS, *Schweizerische Gehörlosenbund*. Wir haben an einem Gesuch für SBFI, *Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation*, zusammengearbeitet, die Vernehmlassung durchgeführt und eingereicht. Dienstbezüglich, in Bezug auf unsere Berufsanerkennung, tauschten wir uns mit ASRLS, *Association Suisse Romandie de la Langue des Signes*, aus. Das gemeinsame Ziel ist, einen schweizweiten Berufsverband zu gründen. Hierfür läuft in unserem Kernnetzwerk auch das GER-Projekt, „*Gemeinsamer Referenzrahmen in Gebärdensprache*“. Hier sollten wir für unsere Verbandsposition schauen, wie wir dieses Projekt im momentanen Marktumfeld umsetzen können. Im Rahmen der strategischen Ziele, ist das internationale Beziehungsnetzwerk nicht wegzudenken, welches wir am internationalen Kongress für Gebärdensprachlehrer, LESICO, in Paris ausbauen konnten. Jetzt haben wir die ehrenvolle Aufgabe erhalten, den nächsten Kongress 2017 in der Schweiz zu organisieren. Wir arbeiten mit unseren Berufskollegen aus der Romandie, ASRLS, zusammen.

Unsere Hauptaufgabe im Ressort „Ausbildung“ bei der Basis- und Hauptausbildung des SGB-FSS ist die Expertenberatung, bzw. Expertenbegleitung. In Zusammenhang mit Berufsanerkennung müssen wir schauen, dass wir zusammen mit unseren Sozialpartnern möglichst im gleichen Rahmen bleiben können. Eine Begleitgruppe für die Basisausbildung entstand, mit unseren Mitgliedern Regula Perrollaz, Andreas Binggeli, sowie vom SGB-FSS Vorstand, Tatjana Binggeli. Das Ausbildungsteam wird von Carmela Zumbach und Lilly Kahler gebildet, dazu berät uns Frau Patty Shores von der HfH. Gemeinsam schauten wir das Basisausbildungskonzept an und nahmen an mehreren Aufnahmegesprächen teil. Wir wurden zu einer Unterrichtssequenz über unseren Verein BGA eingeladen. Der Inhalt war die Geschichte der Ausbildung GSLA und AGSA, der politische Weg zur Berufsanerkennung und andere Tätigkeiten. Viele Studentinnen waren sehr aufmerksam und stellten viele Fragen.

Im Ressort „Frühförderung/Bilingualität“ wurde gemeinsam mit den Partnern „sichtbar Gehörlose Zürich“, der HfH, DIMA „Verein für Sprache und Integration“, der Elterninitiativgruppe, und dem SGB-FSS ein politisches Positionspapier entwickelt. In einer einjährigen Arbeitszeit, entstand eine mehrseitige Stellungnahme zu Fragen der Bilingualität, der bilingualen Förderung von 0-18 Jahren, sowie eine Sammlung von dazu nötigen Massnahmen und Empfehlungen von Seiten der verschiedenen Experten. Dieses Projekt wird in diesem Jahr weiter verfolgt, indem wir einen „runden Tisch“ mit verschiedenen Institutionen anpeilen, um ein bilinguales Bildungskonzept anzustossen. Wir hoffen auf eine gute Vernetzung und Zusammenarbeit im Interesse aller hörbehinderten Kinder, auf ein breiteres Bildungsangebot. Die Zeit ist reif, bilinguale Klassen ins Angebot der Schulen aufzunehmen, wie es im europäischen Umfeld bereits der Fall ist.

Nicht zuletzt unser Ressort „Medien“ eines der wichtigsten Kommunikationsmittel in der Verbandsarbeit. Dieses Ressort stellt Informationen allgemein und Entwicklungen der andern Ressorts der Öffentlichkeit zur Verfügung und vermittelt diese nach aussen. Es ist ein wichtiges Instrument für die Pflege unserer Sozialnetzwerke, Stakeholder, Interessierten, Nichtmitglieder und Mitglieder. Dank der vierteljährlichen Newsletter in Gebärdensprache und anderer Kommunikationsmittel, nahm unser Bekanntheitsgrad kontinuierlich zu. Wir erhoffen uns davon, Mitglieder für die Verbandsarbeit gewinnen zu können. Seien Sie unser Gönner, oder ein juristisches oder natürliches Mitglied!